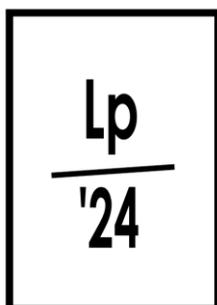


# PARCOURS LICHT 2024

BRAUNSCHWEIG

KONZEPT



Seit 2000 schafft die Stadt Braunschweig mit den bislang fünf (Licht-)Parcours mitten in ihrer Innenstadt Berührungspunkte von Kunst, Stadtraum und Öffentlichkeit. Die temporären Ausstellungen im öffentlichen Raum begeistern mit ortsspezifischen Kunstwerken von national wie international bekannten Künstler\*innen und aufstrebenden Nachwuchspositionen hunderttausende Besucher\*innen und erregen bundesweit Aufmerksamkeit. Mit stets wechselnden Themen und einer konsequenten Weiterentwicklung der Ausgangsidee bereichern sie die Kulturlandschaft und bieten der zeitgenössischen Lichtkunst eine einmalige Plattform.

Mit dem *Lichtparcours Braunschweig 2024* soll diese Erfolgsgeschichte fortgesetzt werden. Den inhaltlichen Schwerpunkt der sechsten Auflage bildet dabei die Auseinandersetzung mit der Ambivalenz des Lichts selbst, mit seinen vielfältigen sicht- und unsichtbaren Effekten auf den Menschen und die Umwelt, sowie die Folgen der Nutzung seiner künstlichen Form in all ihrer Vielfalt. Die entlang der Okerumflut entstehenden Arbeiten werfen einen Blick hinter das Licht, um die Schließung der Lücke zwischen technologischer Entwicklung und einem verantwortungsvolleren Umgang mit ihr anzuregen. Sie lenken die Aufmerksamkeit im öffentlichen Raum auf kaum Beachtetes oder Unbekanntes, bieten neue Wahrnehmungen und Einschätzungen von Altbekanntem, zeigen überraschende Ansatzmöglichkeiten auf und schieben Auseinandersetzung und Innovation inspirierend an.

Wie in den vergangenen Ausgaben werden auch für 2024 wieder Künstler\*innen durch ein Auswahlgremium eingeladen, sich mit dem Themenschwerpunkt in Bezug auf die lokalen Gegebenheiten auseinanderzusetzen. Die entstehenden Vorschläge, Entwürfe und Modelle werden im Juni 2023 in einer Ausstellung im Kunstverein Braunschweig der Öffentlichkeit präsentiert. In diesem Rahmen werden zur Realisierung der einzelnen Positionen für den *Lichtparcours Braunschweig* im Sommer 2024 Förderinnen, Förderer, Partner\*innen und Sponsor\*innen gewonnen.

## Rückblick

Parallel zur Weltausstellung EXPO in Hannover fand der erste **Lichtparcours 2000** in Braunschweig statt, noch bevor das Format des Licht(kunst)festivals geläufig war. Um den erst am Abend eintreffenden Übernachtungsgästen die Chance zu bieten, die Stadt auch nach Einbruch der Dunkelheit noch entdecken zu können, wurden Lichtkunstwerke zur nächtlichen Präsentation von Kunst im öffentlichen Raum installiert. Diese ermöglichten auch den Bürger\*innen selbst einen neuen Blick auf ihr Braunschweig und den nur über die 24 Okerbrücken zu erreichenden Stadtkern. Die Ausstellung unter dem Motto *bridges over coloured water* trug so erheblich zur Erschließung der Oker und ihrer Grünzone als wichtiges Naherholungsareal innerhalb der Stadt bei.

Der nicht auf Lichtkunst spezialisierte **Braunschweig Parcours 2004** lenkte vor allem mit für die Sonnenstunden entworfenen Installationen nationaler und internationaler Künstler\*innen den Blick auf gesellschaftliche Defizite und urbane Schwachpunkte. Die Arbeiten mit ihren topografischen und architektonischen Bezügen sensibilisierten diesmal auch auf an die Okergräben angrenzende Park- und Freiflächen für zeitgenössische Kunst und förderten das Verständnis für eine lebendige, wahrnehmbare Stadtkultur.

Mit einem erneuten Fokus auf die zeitgenössische Lichtkunst und die vielfältigen Areale entlang der Oker verdeutlichte der **Braunschweiger Lichtparcours 2010** die Heterogenität der urbanen Stadtlandschaft. Unter Einbindung von zwei nun permanent installierten Arbeiten aus den vorherigen Auflagen (*Evokation in Rot* von *Yvonne Goulbier* und *Bogen der Erinnerung* von *Fabrizio Plessi*), des Wassers als verbindendem Element und verstärkten Vermittlungsbemühungen, zielte die dritte Auflage auf eine Verbesserung der Qualität des urbanen Raums und seiner Belebung ab.

Durch eine Erweiterung des Ausstellungsareals auf den Braunschweiger Hafen und die an die Okergräben angrenzenden Freiflächen und Parks, sowie durch die Bemühung, die Werke 24 Stunden erlebbar zu machen, erweiterte der **Lichtparcours Braunschweig 2016** das Einflussgebiet. Wichtiger Bezugspunkt für die beteiligten Künstler\*innen, die wie schon in den vorangegangenen Auflagen durch ein Fachgremium ausgewählt wurden, stellte das Zusammenspiel mit dem Wandel der natürlichen Lichtverhältnisse im Tagesverlauf dar.

Auch als Reminiszenz an den ersten *Lichtparcours 2000* standen für den **Lichtparcours Braunschweig 2020** wieder der Wasserlauf der Oker und die 24 Brücken im Mittelpunkt. Die 15 installativen, skulpturalen und erstmals auch filmischen Positionen, orientierten sich an der Wechselwirkung von Wasser und Licht und konterkarierten den in Städten von Werbung durchdrungenen öffentlichen Raum mit ortsspezifischen Eingriffen. Die

Präsentation vielfältiger, zeitgenössischer Lichtkünstler\*innen wurde, wie schon in der Vergangenheit, durch ein vielseitiges Begleitprogramm ergänzt.

## **Der Lichtparcours Braunschweig**

Seit dem ersten *Lichtparcours 2000* ist die Zahl an Licht(kunst)festivals in Deutschland - aber auch weltweit - explodiert. Nicht nur die großen Metropolen haben die anziehende Wirkung des Lichts entdeckt und nutzen diese als Impuls zur Intensivierung des Städtetourismus. Vielerorts locken die meist nur wenige Tage andauernden Festivals mit illuminierten Bauten, spektakulären Videomappings und gleißenden Begleitevents hunderttausende Besucher. Von Anfang an hebt sich der Lichtparcours Braunschweig von diesen – oft respektablen – Events ab und stellt die Verhandlung von in Gesellschaft und Lichtkunst zugleich aktuellen Themen durch den Einsatz ortsspezifischer Arbeiten in den Vordergrund. Thematische Schwerpunkte schaffen einen Rahmen, innerhalb dessen die eingeladenen Künstler\*innen durch ihre Arbeiten Auseinandersetzung mit Kultur, Architektur, Gesellschaft und Geschichte der Stadt schaffen, Brücken schlagen und Begegnungsräume öffnen. Bevölkerung und Besucher\*innen werden zum Ausloten der Grenzen von Alltag und Kunst eingeladen und animiert, lebendige Stadtkultur aktiv mitzugestalten. Über mehrere Monate soll die Zugänglichkeit der Kunst für eine breite Stadtgesellschaft gefördert werden und Dialog durch die integrative Kraft von Kultur entstehen.

### **Themenschwerpunkt: *Beyond Light – Ein Blick auf und hinter das Licht***

Seit jeher übt das Licht in all seinen Formen eine enorme Faszination auf uns Menschen aus. Seine Schönheit und Anziehungskraft stehen außer Frage. Ebenso seine enorme Relevanz für unsere kulturelle Entwicklung, gerade in Form des von uns scheinbar gebändigten künstlichen Lichts, dass uns als Spezies erst den Schritt aus der Dunkelheit ermöglichte. Und so ist es doch verwunderlich, dass wir uns bei all seiner Bedeutung, unserer Abhängigkeit von künstlichem Licht als Gesellschaft und der Abhängigkeit des Lebens von Licht allgemein, nur erstaunlich wenig mit seinen Funktionen und Auswirkungen zu beschäftigen scheinen.

Wo natürliches Licht im Laufe des Tages das Vergehen von Zeit sichtbar macht, friert künstliches diese ein, indem sie die Nacht zum Tag macht. Es steuert oder stört biologische Rhythmen als entscheidender Umweltfaktor. Ist ein Zeichen der Aufklärung und Wahrheit, aber auch ein Instrument der Beeinflussung und Manipulation. Es beleuchtet, erleuchtet und

durchleuchtet. Es schafft Sicherheit durch Sichtbarkeit und Überwachung durch Überbestrahlung. Es unterstützt als Werkzeug bei Diagnose und Heilung, reißt als Waffe aber Wunden. Künstliches Licht ist mal verschwenderisch schön, dann notwendig praktisch. Stets täuscht sein müheloser Schein über die fragile Versorgungsabhängigkeit und seinen ungezähmten Ressourcenhunger hinweg. Und bei all seiner Bedeutung für die kulturelle Entwicklung des Menschen bleiben die direkten und indirekten Folgen seines Einsatzes für uns und unsere Umwelt oft unbeachtet.

Es bedarf eines Blicks hinter das Licht, um zumindest auf diesem Gebiet die Lücke zwischen technologischer Entwicklung und einem verantwortungsvolleren Umgang mit ihr zu schließen. Dazu muss der Einsatz von Licht hinterfragt und die sichtbaren und zunächst unsichtbaren Konsequenzen kontinuierlich untersucht werden. Mit künstlerischen Eingriffen im öffentlichen Raum thematisiert der *Lichtparcours Braunschweig 2024* die Ambivalenz des Lichts und seiner Auswirkungen und macht diese für ein breites Publikum direkt erfahrbar. Ortsspezifische Lichtkunstwerke lenken die Aufmerksamkeit auf kaum Beachtetes oder Unbekanntes, bieten neue Wahrnehmungen und Einschätzungen von Altbekanntem, formulieren überraschende Ansatzmöglichkeiten und schieben Auseinandersetzung und Innovation inspirierend an.

Die beteiligten Künstler\*innen stellen unser Verständnis von Licht und seinen Funktionen auf die Probe, animieren zu aktiver Neubewertung seines Einsatzes und zeigen alternative Handlungsmöglichkeiten und Sichtweisen auf. Sie schaffen mit ihren Werken Begegnungsräume und Orte des Austausches, die durch ihre Anziehungskraft zu Plattformen der Veränderung werden. Und leisten so ihren Beitrag dazu, die Faszination und Schönheit des Lichts zu feiern und gleichzeitig für dessen verantwortungsvollen und nachhaltigen Einsatz zu sensibilisieren.

## **Ausrichtung**

Wie in jeder der bisherigen Auflagen des Lichtparcours sollen auch 2024 wieder neue Akzente gesetzt werden. Hauptaugenmerk ist dabei die Nachhaltigkeit. Obwohl Ressourcenschonung und ein vorausschauender Umgang mit unserer Umwelt nicht ausdrücklich Themen des Lichtparcours sind, soll dieser wichtige Aspekt direkt oder indirekt, in der Auseinandersetzung, Materialität oder der Energienutzung Eingang in die gezeigten Arbeiten finden. Auch die Gesamtumsetzung soll dieser Idee Rechnung tragen, ohne die Künstler\*innen in ihrem Handeln und die Besucher\*innen im Erleben des Lichtparcours einzuschränken.

## **Kuratorium**

Ein Kuratorium nominiert auch für den *Lichtparcours Braunschweig 2024* wieder Künstler\*innen mit der Bitte, ortsspezifische Projektideen zu entwickeln. Um die Vielfalt lichtkünstlerischer Praxis der Gegenwart zu spiegeln, wird wie schon in der Vergangenheit Wert auf eine Kombination aus etablierten und aufstrebenden, nationalen wie internationalen künstlerischen Positionen gelegt.

Das Kuratorium besteht aus:

Dr. Anja Hesse (*Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, Stadt Braunschweig*)

Nuno de Brito Rocha (*Interimsdirektor, Kunstverein Braunschweig*)

Dr. Stefan Gronert (*Kurator für Fotografie und Medienkunst, Sprengel Museum Hannover*)

Prof. Dr. Susanne Pflieger (*Direktorin, Städtische Galerie Wolfsburg*)

Dr. Andreas Beitin (*Direktor, Kunstmuseum Wolfsburg*)

Prof. Dr. Ulrike Gehring (*Vizepräsidentin, Universität Trier*)

Roland Nachtigäller (*Geschäftsführer, Stiftung Insel Hombroich*)

Karola Kraus (*Direktorin, MUMOK, Wien*)

## **Künstler\*innen**

Ergänzend zu den durch das Kuratorium vorgeschlagenen Künstler\*innen, soll auch der *Lichtparcours Braunschweig 2024* wieder Raum für junge künstlerische Positionen aus der Region bieten. Es ist beabsichtigt, die bereits bewährte Kooperation mit dem *Institut für architekturbezogene Kunst der TU Braunschweig* fortzuführen und die Zusammenarbeit auch auf die *Hochschule für Bildende Künste Braunschweig* auszuweiten.

## **Ausstellungsort**

Für den *Lichtparcours Braunschweig 2024* ist erneut die Nutzung des Wasserlaufs der Oker, ihrer Ufer, Brücken und aller von dort direkt erfahrbaren Räume angedacht. Neben Tradition, dem hohen Wiedererkennungswert und Abwechslungsreichtum des Areals, spricht das fruchtbare Aufeinandertreffen von Stadt- und Naturraum in dieser einzigartigen, den historischen Stadtkern einfassenden Lage.

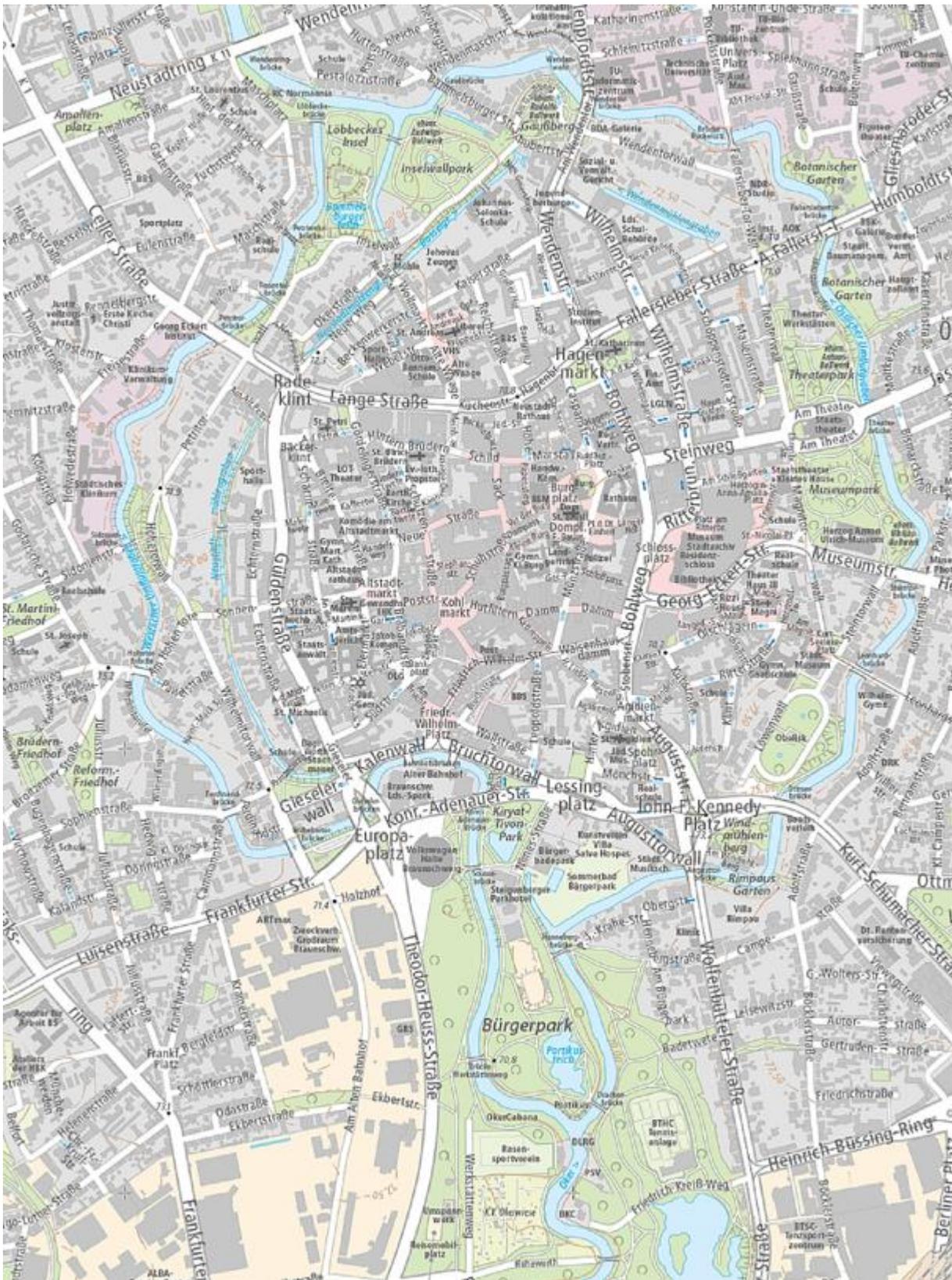


Abbildung: Braunschweiger Innenstadt mit Okerumflut (Auszug aus FRISBI, Maßstab: 1:10.000)

## **Vermittlung**

Wie in der Vergangenheit, wird auch die sechste Auflage des Lichtparcours von einem vielfältigen Vermittlungsangebot begleitet. Neben geführten Angeboten zu Fuß, auf dem Wasser und weiteren Fortbewegungsmitteln, die jeweils auf unterschiedliche Themen und auf die verschiedenen Zielgruppen zugeschnitten sind, soll eine Website mit dialogischem Audioguide individuelle Erkundungen des Parcours begleiten und gleichzeitig mit Kartenfunktion und Informationen für den notwendigen Überblick sorgen. Die Website soll auch Ausgangspunkt für mögliche interaktive Vermittlungsformate sein, die z.B. in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Kunstpädagogik an der HBK Braunschweig entwickelt werden könnten. Um die Zusammenarbeit mit Schulen zu stärken und Kindern und Jugendlichen mehr Möglichkeiten zur Teilhabe anzubieten, ist ein modulares Mitmach-Paket, welches sich mit Lichtkunst im Allgemeinen und vor allem den bereits bestehenden, permanenten Installationen in Braunschweig beschäftigt, angedacht. Ergänzt werden soll das Programm um Künstler\*innen-Gespräche und ein mögliches Symposium zu aktuellen Fragen in der Lichtkunst.

## **Sponsor\*innen und Partner\*innen**

Um den Lichtparcours Braunschweig 2024 mit neu entwickelten, ortsspezifischen Arbeiten nationaler und internationaler Künstler\*innen Realität werden zu lassen, wird die Ausstellung auf die Unterstützung und das großzügige Engagement von Partner\*innen und Sponsor\*innen angewiesen sein. Nachdem in der Vergangenheit bereits zahlreiche namhafte Firmen, Institutionen und Stiftungen gewonnen werden konnten, möchte der Lichtparcours erneut mit einer Auswahl bedeutender Gegenwartskünstler\*innen begeistern und potentielle Unterstützer\*innen überzeugen, einen entscheidenden Beitrag zur Realisierung der groß angelegten Ausstellung im Braunschweiger Stadtraum zu leisten. Dabei soll das in der Vergangenheit etablierte Modell der Kunstpatenschaften fortgeführt werden: der individuelle Beitrag der Förderer und Förderinnen ermöglicht die Umsetzung jeweils eines konkreten Projektvorschlags. Aus der Auswahl der im Kunstverein Braunschweig im Rahmen der Modellausstellung im Mai/Juni 2023 präsentierten Vorschläge, Entwürfe und Modelle können auf diesem Weg gezielt Projektvorschläge subventioniert werden, wobei im Interesse aller Ausstellungsbeteiligten die künstlerische Unabhängigkeit gewahrt wird und keine formalästhetischen und inhaltlichen Eingriffe möglich sind.

Im Gegenzug werden die Förderer, Förderinnen, Partner\*innen und Sponsor\*innen vollumfänglich in der Kommunikations- und Marketingstrategie der Braunschweiger Lichtkunstausstellung berücksichtigt und in Katalogen, auf der Webseite und allen Printprodukten aufgeführt. Die ungewöhnlich hohen Besucherzahlen und die von Ausstellung zu Ausstellung beständig gewachsene Presseresonanz lassen auch für 2024 eine breite (mediale) Aufmerksamkeit für die Braunschweiger Ausstellungsreihe erwarten.

## **Termine**

Sitzung des Auswahlgremiums:	Herbst 2022
Modellausstellung im Kunstverein Braunschweig:	Mai/Juni 2023
Lichtparcours Braunschweig 2024:	Juni-Oktober 2024

## **Links**

Lichtparcours 2000	<a href="http://www2.braunschweig.de/lichtparcours2000/">http://www2.braunschweig.de/lichtparcours2000/</a>
Parcours 2004	<a href="http://www.braunschweig-parcours.de/">http://www.braunschweig-parcours.de/</a>
Lichtparcours 2010	<a href="http://www.braunschweig.de/lichtparcours2010">www.braunschweig.de/lichtparcours2010</a>
Lichtparcours 2016	<a href="http://www.braunschweig.de/lichtparcours2016">www.braunschweig.de/lichtparcours2016</a>
Lichtparcours 2020	<a href="http://www.braunschweig.de/lichtparcours2020">www.braunschweig.de/lichtparcours2020</a>

## **Impressum**

Herausgeber  
Stadt Braunschweig  
Dezernat für Kultur und Wissenschaft  
Schlossplatz 1  
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 470 4821  
Mail: [Dezernat4@braunschweig.de](mailto:Dezernat4@braunschweig.de)

Initiatorin: Prof. Dr. Anja Hesse

Konzept und Texte: Stefan Törmer

22.08.2022